

handenen Handschriften zum größten Teil bereits kollationiert, doch macht die Beschaffung von Photokopien der im Ausland befindlichen noch Schwierigkeiten.

Die von Dr. Friedel P e e c k in Angriff genommene Bearbeitung einer Schulausgabe der Annalen des Vincenz von Prag und seines Fortsetzers Gerlach wurde aufgegeben, da sie bei der Unmöglichkeit, den in Prag befindlichen Autograph einzusehen, die sonstige handschriftliche Überlieferung in ihrem vollen Umfang zu beschaffen und die ausländische, besonders tschechische Literatur zu verarbeiten, keinen nennenswerten Ertrag verspricht.

Oberstudienrat Dr. habil. E. A s s m a n n (jetzt Rendsburg) hat das schon nahezu fertiggestellte Manuskript seiner Ausgabe des Ligurinus erfreulicherweise retten können. Er hofft, die Arbeit jetzt bald wieder aufnehmen zu können.

Für die Zukunft ist geplant, die Arbeiten der Abteilung Scriptores stärker als bisher auf das spätere Mittelalter auszudehnen. Doch sind die seinerzeit von E. S t e n g e l angeregten Ausgaben österreichischer Chroniken des 15. Jahrhunderts von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften übernommen worden. Sie werden daher in den Fontes rerum Austriacarum und nicht im Rahmen der Monumenta Germaniae erscheinen. Im übrigen wird von weiteren Plänen zur Ausgestaltung der Abteilung erst berichtet werden, wenn sich darüber konkretere Angaben machen lassen.

2. Rechtsquellen.

Die Arbeiten an der Edition der Lex Ribvaria haben auch weiterhin geruht. Doch hat sich Prof. Franz Beyerle, Freiburg i. B., bereit erklärt, sie mit der Unterstützung von Dr. R. Buchner, Hamburg, zu Ende zu führen, sobald für die Mitarbeit des letzteren die Voraussetzungen gegeben sein werden, was für das nächste Jahr zu hoffen steht.

Zur Vorbereitung einer Edition der Concilia der deutschen Kaiserzeit hat Dr. Otto Meyer seine Studien über das Dekret Burchards von Worms wieder aufgenommen, nachdem seine früher erarbeiteten Materialien zu diesem Gegenstande im Kriege verlorengegangen waren. Dabei hat er sich besonders um die Vervollständigung der handschriftlichen Grundlagen einer künftigen Ausgabe bemüht.

Die Leitung der Arbeiten zur Edition der Spiegel-Literatur hat auf Wunsch der Zentraldirektion Prof. Hans Planitz, Wien, übernommen. Von ihm und seinen Mitarbeitern Dr. Maria Benna und Dr. H. Lentze ist zunächst die Schwabenspiegel-Ausgabe weiter